

Muskau und Branitz heute : die Meisterwerke von Fürst Hermann von Pückler-Muskau 100 Jahre nach seinem Tode = Muskau und Branitz aujourd'hui : les chefs-d'œuvre du Prince Hermann von Pückler-Muskau 100 ans après sa mort = Muskau and Branitz today : the ...

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **10 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-133685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Muskau und Branitz heute -
Die Meisterwerke von
Fürst Hermann von Pückler-
Muskau
100 Jahre nach seinem Tode

Muskau et Branitz
aujourd'hui -
Les chefs-d'œuvre du Prince
Hermann von Pückler-Muskau
100 ans après sa mort

Muskau and Branitz today -
The masterpieces of Prince
Hermann von Pückler-Muskau
100 years after his Death

Am 4. Februar 1871 ist Fürst Hermann von Pückler-Muskau, einer der genialsten Gartenschöpfer, in seinem Stammschloss Branitz bei Cottbus (heute zur DDR gehörend) gestorben. 100 Jahre also sind verfloßen, seit der fürstliche Gartengestalter sein Lebenswerk für immer verlassen musste, und die, die nach ihm kamen und gingen, seine Schöpfungen zu beeinflussen begannen.

Da Gärten recht hinfällige und sich im Verlauf der Zeit auch selbst verändernde Gebilde sind, wäre der Verlust der Pücklerschen Anlagen nach so langer Zeit durchaus denkbar, und dies um so mehr, als sie in einem Gebiet liegen, das vom Schicksal besonders hart angefasst worden und heute noch für viele nur schwer erreichbar geliebt ist. Dass Muskau und Branitz, die beiden grossen Werke Pücklers aber doch erhalten geblieben sind, ist sicher vorab deren Vollkommenheit und Grosszügigkeit zuzuschreiben. Sie wurden respektiert, und andererseits stand ihre Konzeption gewissermassen auch mit der Natur im Bunde.

Ohne Umschweife darf man Pückler als einen der grössten Landschaftsgärtner bezeichnen, und es standen ihm für seine «Parkomanie» auch ungewöhnlich grosse Mittel zur Verfügung. Seine Grosszügigkeit wurde indessen sogar mit diesen ihm zugefallenen Reichtümern fertig. Den Park von Muskau, sein grösstes Werk, das seinen Namen in alle Welt hinaustrug, war er — als Bejahrter schon — gezwungen zu verkaufen, um dem finanziellen Ruin zu entgehen. Das hat ihn aber nicht gehindert, mit ungebrochener Schaffenskraft auf dem kargen Boden von Branitz noch ein zweites Garten- und Lebensdenkmal zu errichten.

Beide Anlagen, heute öffentliche Parks und unter den gegebenen Verhältnissen recht gut unterhalten, lassen die Pücklersche Genialität noch sofort erkennen. Udo von Alvensleben hat in seinem interessanten Buch «Besuche vor dem Untergang — Adelsitze zwischen Altmark und Masuren» (Ullstein Verlag 1968) «Muskau als ein Mekka für alle Leute, die etwas mit Gärten zu tun haben» bezeichnet. Als solches kann es freilich kaum mehr gelten. Der Park ist durch die Oder-Neisse-Linie durchschnitten und in eine deutsche und eine polnische Hälfte getrennt worden. Das Schloss, an sich ein architektonisch unbefriedigendes Gebilde, ist im Kriege ausgebrannt und als Ruine stehen geblieben. Der deutsche Parkteil dient den Kurgästen des Muskauer Bades als Erholungsgrün. Trotzdem aber ist, was übrig und zugänglich blieb, noch grossartig genug, um Udo von Alvenslebens Urteil aus dem Jahre 1936 bestätigt zu finden: «Der Park selbst übertrifft meine hochgespannten Erwartungen. Sicher ist er

Le 4 février 1871 mourait le Prince Hermann von Pückler-Muskau, un des plus géniaux jardiniers paysagistes, dans son château de famille de Branitz près de Cottbus (aujourd'hui dans la DDR). 100 ans se sont donc écoulés depuis que le prince et architecte paysagiste dût abandonner pour toujours l'œuvre de sa vie et que ceux qui vinrent et s'en allèrent après lui commencèrent à être influencés par ses créations.

Etant donné que les jardins ont des configurations mal assurées se modifiant au cours des années, la perte des jardins de Pückler serait sans autre imaginable après une si longue période, et ceci d'autant plus qu'ils se trouvent dans une région attaquée avec une dureté particulière par le destin et encore aujourd'hui restée presque inaccessible à beaucoup de personnes. Cependant, si Muskau et Branitz, les deux grandes œuvres de Pückler, se sont conservées, c'est certainement surtout grâce à leur perfection et leur grand style. Elles ont été respectées, et d'un autre côté, leur conception était aussi, pour ainsi dire, en alliance avec la nature.

On peut sans autre appeler Pückler un des plus grands jardiniers paysagistes; il disposait aussi pour sa «parcomanie» d'une quantité extraordinaire de moyens. Sa générosité réussit cependant même à venir à bout de ces richesses qui lui étaient échues. Au seuil de la vieillesse, il fut obligé, pour éviter la ruine financière, de vendre le parc de Muskau, sa plus grande œuvre, qui avait porté son nom dans le monde entier. Cela ne l'empêcha cependant pas de créer, grâce à une vitalité que rien ne pouvait abatre, sur le maigre sol de Branitz encore un 2ème jardin, monument de sa vie. Les deux jardins, aujourd'hui des parcs publics encore assez bien entretenus si l'on tient compte des conditions données, permettent de reconnaître immédiatement le génie de Pückler. Udo von Alvensleben a désigné Muskau comme «la Mecque pour toutes les personnes ayant quelque chose à voir avec des jardins» dans son intéressant livre: «Visites avant la ruine — résidences nobiliaires entre l'Altmark et les Masures» (Editions Ullstein 1968). On ne peut cependant plus les désigner ainsi. Le parc a été coupé par la ligne Oder-Neisse et séparé en une moitié allemande et une moitié polonaise. Le château, avec sa configuration peu satisfaisante du point de vue architecture, brûla pendant la guerre et il n'en reste que les ruines. La partie allemande du parc sert comme espace vert pour la récréation des hôtes des maisons de cure des bains de Muskau. Malgré cela, ce qui en reste et ce qui est encore accessible est assez grandiose pour con-

On February 4, 1871 Prince Hermann von Pückler-Muskau, one of the greatest geniuses in garden design, died at his family castle of Branitz near Cottbus (now in the German Democratic Republic) and thus 100 years have passed since the princely garden designer had to leave his life's achievements forever, years in which his creations began to influence those that came and went after his time.

Since gardens are quite perishable creations which change with the passage of time, it would certainly be possible for Pückler's designs to have been lost, the more so as they are located in an area to which fate has been most unkind and to which many can gain access only with difficulty today. That Muskau and Branitz, Pückler's two great creations, have still remained intact must certainly be attributed to their perfection and grandness. They were respected and, on the other hand, their conception was as it were tied up with nature.

Without fear of contradiction one may describe Pückler as one of the greatest landscape designers, and he had exceptionally large means available for his «parkomania». His generosity, however, exhausted even these riches. The Park of Muskau, his greatest work that carried his name into the world, he was forced — when quite aged — to sell in order to avoid financial ruin. However, that did not deter him from creating, with unbroken vigour, a second garden and life monument on the uninventing soil of Branitz.

Both gardens, now public parks and quite well maintained under present circumstances, immediately testify to Pückler's genius. Udo von Alvensleben, in his interesting Book «Besuche vor dem Untergang — Adelsitze zwischen Altmark und Masuren» (Ullstein Verlag 1968), described Muskau as a «Mecca for all those in any way connected with gardens». It can no longer be regarded as that. The Park is intersected by the Oder-Neisse Line and divided into a German and a Polish half. The castle, as such an architecturally unsatisfactory structure, burned out during the war and now stands in ruins. The German park section serves the guests of Muskau spa as a recreational area. Nonetheless, what remained intact and accessible is magnificent enough to confirm Udo von Alvensleben's judgment of 1936, «The park itself surpasses my great expectations. Surely it is the most beautiful landscaped garden of the Continent. Pückler has enriched and enhanced the landscape and the stand of trees he found and developed all imaginable possibilities. Where do we find such individual trees and



Park Branitz bei Cottbus (DDR), Fürst Pücklers letzte und bezauberndste Parkschöpfung mit der Seepyramide, in der er vor hundert Jahren beigesetzt wurde. Eine würdige und unvergleichlich schöne Grabstätte für den grossen Gartenkünstler!
Bild: HM

Le parc de Branitz à Cottbus (République Démocratique d'Allemagne) est la dernière et envoûtante création du Prince Pückler; il y repose depuis cent ans sous la pyramide du lac: Tombeau combien digne et incomparable pour un artiste paysagiste.
Photo: HM

Branitz Park near Cottbus (German Democratic Republic), Prince Pückler's last and most enchanting park creation, with the lake pyramid in which he was buried one hundred years ago. An appropriate and incomparably beautiful tomb for a garden artist.
Photograph: HM

der schönste Landschaftsgarten des Kontinents. Pückler hat Landschaft und Baumbestand, die er vorfand, bereichert, gesteigert und alle nur erdenklichen Möglichkeiten zur Entfaltung gebracht. Wo findet man solche Einzelbäume und Gruppen wie in Muskau! — Pückler befreite die Gartenkunst seiner Zeit von allem Kleinlichen, das ihr anhaftete.»

Im Branitzer Schloss, einem schlichten Barockbau von G. Semper, ist heute das Bezirksmuseum von Cottbus untergebracht. In einem Saal sind auch noch Kunstgegenstände aus dem Nachlass des Fürsten zu sehen, und im offiziellen Führer hat man über den Park — ohne den Branitz kaum je bekannt geworden wäre — immerhin kurz und bündig vermerkt: «Der Branitzer Park ist ebenso wie der Muskauer Park nach den Plänen des Fürsten Hermann von Pückler (1785—1871) geschaffen worden. Nach dem Vorbild englischer Landschaftsparks entstand hier auf unfruchtbarem Sandboden 1846 eine Anlage von weiträumigen Rasenflächen, Laub- und Nadelbaumgruppen, geschwungenen Pfaden und Wasserläufen. Zwei Pyramiden erinnern an die Aegypten-Reisen Pücklers.» Die Branitzer Pyramiden haben besondere Berühmtheit erlangt und sind auch die eindrucklichsten Merkmale und Wahrzeichen dieses Landschaftsparks geblieben. Dass die ostdeutschen Behörden die historische und künstlerische Weltbedeutung der Pücklerschen Anlagen erkannt haben und sich um ihre Erhaltung und Pflege bemühen, wollen wir dankbar anerkennen. HM

firmen le jugement d'Udo von Alvensleben datant de l'année 1936: «Le parc même surpasse tout ce que je pouvais espérer. Il est certainement le plus bel exemple de paysagisme du continent. Pückler a enrichi le paysage et augmenté l'effectif d'arbres qu'il avait trouvé et il a déployé toutes les possibilités imaginables. Où trouve-t-on de tels arbres individuels et des groupes comme à Muskau! — Pückler a libéré l'art du jardinage de son temps de toute la mesquinerie qui lui était inhérente.»

Le château de Branitz, un simple bâtiment baroque de G. Semper, héberge aujourd'hui le musée du district de Cottbus. Dans une des salles, on peut aussi admirer des objets d'art provenant de l'héritage du prince, et dans le guide officiel, on trouve au sujet du parc, sans lequel Branitz ne serait jamais devenu fameux, tout de même une brève observation: «Le parc de Branitz a été créé, comme celui de Muskau, selon les plans du Prince Hermann von Pückler (1785—1871). D'après le modèle des grands parcs anglais, il a été aménagé ici en 1846, sur un sol de sable infertile, un jardin aux vastes gazons, aux groupes d'arbres à feuilles caduques et conifères, aux sentiers sinueux et cours d'eau. Deux pyramides rappellent les voyages de Pückler en Egypte.» Les pyramides de Branitz ont atteint une célébrité particulière et elles sont aussi restées les caractéristiques les plus impressionnantes et les emblèmes de ce parc. C'est avec reconnaissance que nous apprécions les efforts des autorités de l'Allemagne de l'Est pour s'occuper de la conservation et de l'entretien des jardins de Pückler, dont ils ont reconnu l'importance mondiale dans l'histoire et dans l'art.

groups but in Muskau! — Pückler liberated the garden art of his time from all the pettiness that attached to it.»

Branitz Castle, an unpretentious baroque structure by G. Semper, today accommodates the Cottbus district museum. Objects of art of the estate of the Prince are exhibited in one hall, and the official guide states at least briefly in respect of the park — without which Branitz would hardly ever have become famous — «Branitz Park, as Muskau Park, has been created according to the plans by Prince Hermann von Pückler (1785—1871). After the pattern of English landscape parks, a park was here created on unfertile sandy soil in 1846, with spacious lawns, with deciduous trees and conifers in groups, curved paths and watercourses. Two pyramids bear witness to Pückler's trips to Egypt.» The Branitz pyramids have acquired particular fame and have remained the most impressive characteristics and distinctive marks of this landscape park. That the East German authorities have recognized the historical and artistic world importance of Pückler's work and that they take pains to preserve and maintain it should be gratefully acknowledged. HM



Park Branitz bei Cottbus (DDR). Typisch Pücklersche Parkszenerie mit herrlichen Baumgruppen, Wasserflächen und Durchblicken. Bild: HM

Le parc de Branitz à Cottbus (R.D.A.). Scène typique du parc de Pückler avec de magnifiques groupes d'arbres, des surfaces aquatiques et des trousés. Photo: HM

Branitz Park near Cottbus (German Democratic Republic). A typical Pückler park scenery with wonderful clusters of trees, water surfaces and perspectives. Photograph: HM

Park Muskau (wendisch: Muzakow) an der Neisse. Deutscher Parkteil (DDR) an der polnischen Grenze. Im Hintergrund das im letzten Weltkrieg ausgebrannte Pücklersche Schloss mit seinen vom Einsturz bedrohten Fassadenruinen. Bild: HM

Le parc de Muskau (wendique: Muzakow) au bord de la Neisse. Partie allemande (R.D.A.) du parc situé à la frontière de la Pologne. A l'arrière plan, le château des princes Pückler, incendié pendant la dernière guerre et ses façades en ruine menacées d'effondrement. Photo: HM

Muskau Park (Wendic: Muzakow) on the Neisse. German park section (German Democratic Republic) on the Polish border. In the background, the Pückler château, burnt down during the last war, with its ruined walls that threaten to topple. Photograph: HM



Schloss Branitz bei Cottbus (DDR). Das Pücklersche Schloss ist ein Werk des sächsischen Hofarchitekten Gottfried Semper. In einem Raum sind noch Kunstgegenstände aus dem Nachlass des Fürsten ausgestellt. Alle übrigen Räume dienen heute der Stadt Cottbus als Ortsmuseum. Bild: HM

Le château de Branitz à Cottbus (R.D.A.). Le château des Pückler est l'œuvre de l'architecte de la cour de Saxe Gottfried Semper. Des œuvres d'art, héritage du Prince sont exposées dans une salle, les autres servant de musée à la ville de Cottbus. Photo: HM

Branitz Castle near Cottbus (German Democratic Republic). The Pückler Castle is a work of the Saxonian court architect Gottfried Semper. One room accommodates objects d'art of the estate of the Prince. All other rooms are used as a local museum of the town of Cottbus. Photograph: HM

